

Hohe Ansprüche junger Kolleginnen und Kollegen

Beitrag von „Westfale599“ vom 3. Oktober 2022 11:34

Hallo zusammen,

ich habe seit einigen Jahren weniger mit neu einsteigenden Kolleginnen und Kollegen zu tun, weil wir gut besetzt waren.

Ich tausche mich aber mit vielen Kolleginnen und Kollegen an anderen Schulen aus und dort heißt es, dass gerade die neu einsteigenden Kolleginnen und Kollegen hohe Ansprüche an für sie günstige Stundenpläne sowie Einsatz in interessanten Klassen haben beziehungsweise auch den Unterricht alter Kollegen belehren. Zu meiner Zeit war es so, dass man sich als Neueinsteiger hinten anstellt und sich erst langsam die Meriten (besserer Stundenplan, gute Klassen) verdienen musste. Inwiefern tickt die „neue Generation“ anders?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Oktober 2022 11:45

Die neue Generation tickt insofern anders, als dass sie bestehende Hierarchien und Pfründe nicht als Gottgegeben hinnimmt. So gesehen hat dann die Erziehung zur Mündigkeit etwas bewirkt - weil diese Strukturen hinterfragt werden. Die Grenze zur Impertinenz ist hier sicherlich fließend und hängt davon ab, wie ruppig und lautstark man seine Interessen vertritt.

Die "Studienratsmentalität" in einem Kollegium, das zehn oder fünfzehn Jahre lang im eigenen Saft gekocht bzw. gealtert ist, ohne dass jemand Neues eingestellt wurde, kenne ich noch zu gut aus eigener Erfahrung. Ich fand dieses Gutsherrengehabe ehrlich gesagt ziemlich daneben.

Warum muss man sich einen guten Stundenplan oder den Einsatz in "interessanten Klassen" verdienen?

Belehren ist natürlich so eine Sache - man ist neu, engagiert, möchte sich einbringen und meint, als junge(r) Wilde(r) könnte man nun die Welt verändern und den etablierten Kräften mal sagen, wo es lang geht. Das ist das Privileg der Jugend. Die "Erfahrung" (i.e. die erfahrenen KollegInnen) wird da metaphorisch sanft eine Hand auf die Schulter des/der jungen KollegIn legen und lediglich erwidern, dass weder alles schlecht ist, was die Alten machen noch alles besser ist, was die Jungen machen - und dass diese Dynamik auch schon vor zehn oder zwanzig Jahren so war.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Oktober 2022 11:52

Keine Ahnung, ob die "neue Generation" irgendwie anders "tickt". An meiner Schule wurde für alle Lehrkräfte schon immer versucht einen einigermaßen guten Stundenplan zu erstellen (das war damals, als ich anfang (2003) schon so und ist auch heute noch der Fall). Und es muss sich jede Lehrkraft drauf einstellen, mal in "guten" wie auch mal in schwächeren Klassen eingesetzt zu werden. Das hat aber nichts damit zu tun, ob es sich um neu einsteigende oder "altgediente" KuK handelt.

Ich habe allerdings auch noch nicht erlebt, dass neu an meine Schule gekommene Lehrkräfte großartige Ansprüche gestellt haben. Wenn ich mir den Stundenplan unseres neuesten und jüngsten Kollegen in meiner Abteilung, der nach den Sommerferien zu uns kam (hat sein Ref in NRW gemacht und danach bereits zwei Jahre in HB und NDS an beruflichen Schulen gearbeitet) so anschau, ist bei ihm vom Niveau her alles dabei: von der Berufseinstiegsklasse über zweijährige Berufsfachschule, Fachoberschule (dort ist er auch Klassenlehrer), Berufsschule bis zum Beruflichen Gymnasium. Er wurde teilweise eben da eingesetzt, wo Lehrkräfte aufgrund von u. a. Elternzeit fehlen. Einen ganz besonders tollen Stundenplan hat der junge Kollege ebenfalls nicht.

Wie gesagt: Mein Stundenplan und mein Unterrichtseinsatz waren damals ähnlich; abgesehen davon, dass wir in meinem Einstiegsjahr noch kein BG an der Schule hatten.

Beitrag von „Westfale599“ vom 3. Oktober 2022 11:59

Bolzbold mit dem guten Stundenplan meine ich bei einem guten Freund aus einem anderen Kollegium: Die haben auch Abendschule. Das ist für Jung wie Alt belastend, wenn man um 22 Uhr nach Hause kommt und um 6.30 Uhr wieder aus dem Haus fährt. Der Unterricht muss eben auch gemacht werden. Hier verwundert es, dass gerade frisch Eingestellte einen Einsatz alle 14 Tage verweigern.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Oktober 2022 12:02

 [Zitat von Westfale599](#)

Hier verwundert es, dass gerade frisch Eingestellte einen Einsatz alle 14 Tage verweigern.

Und damit kommen sie so einfach durch?

Beitrag von „Westfale599“ vom 3. Oktober 2022 12:12

[Humblebee](#) Soweit ich gehört habe, ja.

Beitrag von „kodi“ vom 3. Oktober 2022 12:12

Beide Extreme sind nicht in Ordnung, weder die Gerontokratie von früher, wo Kollegen der Meinung waren, irgendwelche Vorrechte zu genießen, nur weil sie seit 20 Jahren auf dem gleichen Lehrerzimmerplatz sitzen, noch die Haltung, dass alles bisherige schlecht ist und ersetzt werden muss.

Tendenziell beobachte ich aber auch, dass sich die Einstellung neuer Kollegen verändert hat. Das ist auch kein Wunder. Das ist die erste Generation, die mit den Idealen der individuellen Selbstverwirklichung und Selbstoptimierung sowie der Social-Media-Selbstdarstellung "Hochglanz-Leben" aufgewachsen ist.

Dass sich die "jungen" Kollegen ein Stück weit an den Alten abarbeiten, war hingegen immer schon so. Irgendwie ist das auch das Vorrecht der Jugend.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Oktober 2022 12:13

[Zitat von Westfale599](#)

Bolzbold mit dem guten Stundenplan meine ich bei einem guten Freund aus einem anderen Kollegium: Die haben auch Abendschule. Das ist für Jung wie Alt belastend,

wenn man um 22 Uhr nach Hause kommt und um 6.30 Uhr wieder aus dem Haus fährt. Der Unterricht muss eben auch gemacht werden. Hier verwundert es, dass gerade frisch Eingestellte einen Einsatz alle 14 Tage verweigern.

Das ist arbeitsrechtlich auch eigentlich so nicht zulässig. Dass man das verweigert, kann ich verstehen. Vielleicht haben die "Alten" hier auch einfach keine Ahnung von ihren Rechten und haben zu lange zu vielem "Ja und Amen" gesagt?

EDIT:

Auch wenn es zulässig ist, wie wir ja jetzt wissen, kann man natürlich darüber streiten, ob und wie legitim es ist, sich hier zu weigern.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Oktober 2022 12:23

[Zitat von Bolzbold](#)

Das ist arbeitsrechtlich auch eigentlich so nicht zulässig.

Bist du dir da sicher? Ich dachte, die vorgeschriebenen 11 Stunden Ruhezeit müssen zwischen dem Unterrichtsende an dem einen und dem Unterrichtsbeginn am Folgetag liegen. D. h. wenn jemand bspw. 1,5 Stunden Fahrtzeit vom/an den Schulort hat, ist das ihr/sein "persönliches Pech". Mal als Beispiel: Unterrichtsende an der Abendschule ist um 20:30, durch 1,5 Stunden Heimfahrt ist der Kollege aber erst um 22 Uhr zuhause; morgens muss er um 6:30 Uhr wieder aus dem Haus um pünktlich zu Unterrichtsbeginn um 8:15 Uhr wieder in der Schule zu sein. Die 11 Stunden Ruhezeit (zwischen 20:30 und 8:15 Uhr) wären damit aber trotzdem eingehalten, oder?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Oktober 2022 12:28

[Zitat von Humblebee](#)

Bist du dir da sicher? Ich dachte, die vorgeschriebenen 11 Stunden Ruhezeit müssen zwischen dem Unterrichtsende an dem einen und dem Unterrichtsbeginn am Folgetag

liegen. D. h. wenn jemand bspw. 1,5 Stunden Fahrtzeit vom/an den Schulort hat, ist das ihr/sein "persönliches Pech". Mal als Beispiel: Unterrichtsende an der Abendschule ist um 20:30, durch 1,5 Stunden Heimfahrt ist der Kollege aber erst um 22 Uhr zuhause; morgens muss er um 6:30 Uhr wieder aus dem Haus um pünktlich zu Unterrichtsbeginn um 8:15 Uhr wieder in der Schule zu sein. Die 11 Stunden Ruhezeit (zwischen 20:30 und 8:15 Uhr) wären damit aber trotzdem eingehalten, oder?

Wenn Du es so rechnest, stimme ich Dir zu. Allerdings kratzt dieses Beispiel schon arg an der Lebensrealität, weil nun einmal nicht jeder so wohnt, dass er/sie innerhalb von wenigen Minuten zu Hause ist, damit die Ruhezeit auch eingehalten werden kann.

Beitrag von „icke“ vom 3. Oktober 2022 12:29

Zitat von Bolzbold

Die neue Generation tickt insofern anders, als dass sie bestehende Hierarchien und Pfründe nicht als Gottgegeben hinnimmt. So gesehen hat dann die Erziehung zur Mündigkeit etwas bewirkt - weil diese Strukturen hinterfragt werden.

Das beobachte ich auch, finde es gar nicht so schlecht.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Oktober 2022 12:31

Zitat von kodi

Tendenziell beobachte ich aber auch, dass sich die Einstellung neuer Kollegen verändert hat. Das ist auch kein Wunder. Das ist die erste Generation, die mit den Idealen der individuelle Selbstverwirklichung und Selbstoptimierung sowie der Social-Media-Selbstdarstellung "Hochglanz-Leben" aufgewachsen ist.

DAS ist allerdings eine Entwicklung, der ich so gar nichts abgewinnen kann - und mit diesen KollegInnen tue ich mich in der Tat schwer. Das ist sowas von *nicht* meine Welt. Ich könnte mir aber vorstellen, dass die "Alten" von vor 20 Jahren auch mit meiner Generation Probleme hatten - und sei es nur, weil wir eben Computer bedienen konnten und sie nicht...

Beitrag von „Westfale599“ vom 3. Oktober 2022 12:33

Bolzbold: OT, aber: Die 11 Stunden Ruhezeit gelten für Angestellte, nicht für Beamte

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Oktober 2022 12:41

Bolzbold: War ja auch nur ein Beispiel 😊 ! An meiner Schule gibt es keinen Abendunterricht (m. E. gibt es in NDS überhaupt nur wenige BBSn mit Abendunterricht) und ich weiß nicht so genau, bis wann der i. d. R. an den BKs in NRW dauert.

An meiner Ausbildungsschule gibt es eine Fachschule Betriebswirtschaft in Teilzeitform, wo die SuS dreimal die Woche Abendunterricht bis 21:30 Uhr haben. Da haben die dort eingesetzten Lehrkräfte aber am nächsten Tag erst später Unterricht oder ganz frei. Und darauf würde ich - ehrlich gesagt - auch bestehen, da gebe ich dir vollkommen recht!

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Oktober 2022 12:44

[Zitat von Westfale599](#)

Bolzbold: OT, aber: Die 11 Stunden Ruhezeit gelten für Angestellte, nicht für Beamte

Ich glaube, dass dem nicht so ist (wurde hier im Forum schon mehrfach diskutiert). Da kennt sich aber der User [plattyplus](#) besonders gut aus.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Oktober 2022 12:47

Zumindest sagt er immer, dass das auch für Beamte gilt. Aber meines Wissens gab es da vor einigen Jahren schon eine Diskussion, aus der u.a. hervorging, dass die Regelung für Beamte nicht (automatisch) umgesetzt wurde. *such*

Beitrag von „Palim“ vom 3. Oktober 2022 12:55

Die Gutsherrenart, über die man sich als junge Kollegin geärgert hat, setzt sich fort, wenn man 20 Jahre auf Besserung wartet und dann auch an der Reihe sein möchte.

Dass die junge Generation stärker auf Work-Life-Balance achtet, fällt mir auch auf, andererseits waren die Aufgaben vor 30 Jahren in der Schule auch nicht so wie heute und an sich ist die deutliche Abgrenzung gesund und sollte dazu führen, dass es Dienstvereinbarungen kommt, die die besseren Bedingungen für alle festschreiben.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Oktober 2022 13:01

[Zitat von Humblebee](#)

Ich glaube, dass dem nicht so ist (wurde hier im Forum schon mehrfach diskutiert). Da kennt sich aber der User [plattyplus](#) besonders gut aus.

[SGV Inhalt : Verordnung über die Arbeitszeit der Beamtinnen und Beamten im Lande Nordrhein-Westfalen \(Arbeitszeitverordnung - AZVO\) | RECHT.NRW.DE](#) vgl. § 5

Was lernen wir daraus? Diese Arbeitszeitverordnung hat eigentlich die passenden Regelungen - nur gilt diese Regelung ausdrücklich nicht für uns Lehrkräfte.

Das ist natürlich so gewollt. Denn würde man die geltenden Arbeitszeitregelungen auf unsere Tätigkeit übertragen, kämen wir spätestens bei den Klassenfahrten an natürliche Grenzen. Es ist auch deshalb so gewollt, weil der Unterrichtsbetrieb Vorrang hat - da sehen die Regelungen dann vor, dass man auf die arbeitszeitrechtlichen Belange der Belegschaft keine Rücksicht nehmen muss. Nur so funktionieren der Betrieb.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Oktober 2022 13:11

Aber da die Lehrkräfte in §1 explizit ausgeschlossen werden, gilt der §5 ja auch nicht für sie.

(Wobei es schon irritierend ist, dass man die Vollzugsbeamten auch in beiden Paragraphen explizit erwähnt. Einmal als Ausschluss, einmal als Ausnahme.)

Kl. Gr. Frosch

P.S.1: am Handy habe ich kein Paragraph-Symbol. Nutze mal das Dollarzeichen. Das ist ähnlich

P.S.2: und das "gilt nicht für Lehrer" war damals in dem Thread auch die Quintessenz. Nicht das "gilt nicht für Beamte." Jetzt erinnere ich mich wieder.

Beitrag von „Westfale599“ vom 3. Oktober 2022 13:13

Bolzbold: Die Verordnung gilt explizit nicht für Lehrerinnen und Lehrer an öffentlichen Schulen. Bei angestellten Lehrkräften gelten aus dem Arbeitszeitgesetz aber ganz normal die Ruhephasen des Arbeitsschutzrechts. Eine analoge Regelung für verbeamtete Lehrkräfte besteht nicht

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Oktober 2022 13:15

[Zitat von Westfale599](#)

Bolzbold: Die Verordnung gilt explizit nicht für Lehrerinnen und Lehrer an öffentlichen Schulen. Bei angestellten Lehrkräften gelten aus dem Arbeitszeitgesetz aber ganz normal die Ruhephasen des Arbeitsschutzrechts. Eine analoge Regelung für verbeamtete Lehrkräfte besteht nicht

Japp - das habe ich auch noch einmal präzisiert, nachdem ich es gesehen hatte.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Oktober 2022 13:16

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Aber da die Lehrkräfte in §1 explizit ausgeschlossen werden, gilt der §5 ja auch nicht für sie.

(Wobei es schon irritierend ist, dass man die Vollzugsbeamten auch in beiden Paragraphen explizit erwähnt. Einmal als Ausschluss, einmal als Ausnahme.)

Kl. Gr. Frosch

P.S.1: am Handy habe ich kein Paragraph-Symbol. Nutze mal das Dollarzeichen. Das ist ähnlich

P.S.2: und das "gilt nicht für Lehrer" war damals in dem Thread auch die Quintessenz. Nicht das "gilt nicht für Beamte." Jetzt erinnere ich mich wieder.

Bei Samsung Handys läuft das über den Buchstaben "s". Merkwürdigerweise ist das §-Zeichen nicht bei den Sonderzeichen. Musste ich auch erst lernen.

Beitrag von „Luzifara“ vom 3. Oktober 2022 13:48

Ich finde es super, wenn sich besonders junge Kolleg:innen für ihre Rechte und eine positive Entwicklung der "Zustände" an den Schulen einsetzen. Meiner Meinung nach gibt es viel, das eingeschliffen ist, besonders in Kollegien, in denen das Durchschnittsalter ü 50 ist. Vieles wird hingenommen als "das war halt schon immer so, muss man halt durch" und dabei sehen wir doch alle, dass es Lehrer:innenmangel gibt. Es kann natürlich nicht auf ständiges Belehren von alten Kolleg:innen hinauslaufen. Ist aber vielleicht auch immer die Frage, was man als Belehrung empfindet. Dieses "neue müssen sich hinten anstellen" Praktik halte ich einfach für ungerecht. Da sollte bei der Stundenplanung kein Unterschied gemacht werden. Ich bin an unserer Schule mit in der Stundenplanungsgruppe und sehe es so, dass gerade darauf geachtet werden muss, dass eben jemand, der seit Jahren z.B. montags frei hat, vielleicht auch mal einen anderen Tag bekommt, damit anderen in den Genuss kommen (das ist nur ein kleines Beispiel).

Beitrag von „pepe“ vom 3. Oktober 2022 13:55

[Zitat von kodi](#)

Dass sich die "jungen" Kollegen ein Stück weit an den Alten abarbeiten, war hingegen immer schon so. Irgendwie ist das auch das Vorrecht der Jugend.



Dabei ist der "Boomer-Spruch" *Der Ton macht die Musik* aber zu beachten. Manchmal vergessen die jungen wie die alten Kolleg*innen das.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Oktober 2022 14:54

[Zitat von Westfale599](#)

Ich tausche mich aber mit vielen Kolleginnen und Kollegen an anderen Schulen aus und dort heißt es, dass gerade die neu einsteigenden Kolleginnen und Kollegen hohe Ansprüche an für sie günstige Stundenpläne sowie Einsatz in interessanten Klassen haben beziehungsweise auch den Unterricht alter Kollegen belehren. Zu meiner Zeit war es so, dass man sich als Neueinsteiger hinten anstellt und sich erst langsam die Meriten (besserer Stundenplan, gute Klassen) verdienen musste. Inwiefern tickt die „neue Generation“ anders?

Bei uns sind es gerade die Quereinsteiger, die völlig ab von der Realität alles verbessern wollen, die auch gerne nicht in zwei Fachkonferenzen, wie sie müssen, sondern in 5 wollen, die jedes Woche den Schloss-Code ändern wollen, die die Besen usw. an Stellen lagern, die für sie günstiger sind (ohne Rücksicht darauf, dass der anderen Platz vielleicht für alle anderen passt) oder die meinen man müsse ihnen das Klassenzimmer nach ihren Wünschen auf aller Kosten einrichten (also z.B. 10m LAN-Kabel, weil sie den PC lieber am ganz anderen Ende stehen haben wollen usw. und das soll dann die Schule kaufen).

Es endet meist damit, dass sie nach spätestens 3 Wochen erstmal krank ausfallen, dass sie sich sehr unbeliebt im Kollegium machen (weil eben total realitätsfremd und nicht umsetzbar und das in einem Ton, der unterirdisch ist und eben vor allem total egoistisch, da ist dann z.B. die springende CD im PC wichtiger als eine nicht funktionierende Tafel bei anderen und die Lösung einen CD-Player zu nehmen ist unzumutbar 😊) und meist dann nach spätestens einem Jahr wieder raus sind (und das Kollegium sogar drei Kreuze macht, auch wenn dann Personal fehlt).

Also wir sind aktuell etwas vorsichtig, wenn gleich so gefordert wird und zumindest sind die neuen Kolleginnen, die vorsichtig etwas vorschlagen oder nett um etwas bitten viel schneller komplett im Kollegium drin und bleiben auch, im Gegensatz zu dem Rest. Also es heißt übrigens nicht, dass wir nur solche Quereinsteiger haben, wir haben auch solche Refis oder selten mal Kollegen von anderen Schulen, aber das eher total selten. Man merkt eben

spätestens nach 14 Tagen an vielen Aussagen und Fragen, wo die Leute herkommen 🤔

Beitrag von „plattyplus“ vom 3. Oktober 2022 16:23

Zitat von Susannea

Es endet meist damit, dass sie nach spätestens 3 Wochen erstmal krank ausfallen, dass sie sich sehr unbeliebt im Kollegium machen (weil eben total realitätsfremd und nicht umsetzbar und das in einem Ton, der unterirdisch ist und eben vor allem total egoistisch, da ist dann z.B. die springende CD im PC wichtiger als eine nicht funktionierende Tafel bei anderen und die Lösung einen CD-Player zu nehmen ist unzumutbar 😏) und meist dann nach spätestens einem Jahr wieder raus sind (und das Kollegium sogar drei Kreuze macht, auch wenn dann Personal fehlt).

Sowas kenne ich leider auch. Bei uns hat eine quereinsteigende Kollegin einen Service-Auftrag an mich gerichtet, weil im Drucker kein Papier war. Selber Papier nachzufüllen war ihr zu blöd.



Beitrag von „MarPhy“ vom 3. Oktober 2022 16:29

Zitat von plattyplus

Sowas kenne ich leider auch. Bei uns hat eine quereinsteigende Kollegin einen Service-Auftrag an mich gerichtet, weil im Drucker kein Papier war. Selber Papier nachzufüllen war ihr zu blöd. 😏

Sowas ist absolut nachvollziehbar, wenn man noch nicht sein Leben lang im öffentlichen Dienst war. Die Zeit eines Mitarbeiters mit einem Jahresbrutto von 60k € ist etwas teuer, um sich um die Papierfüllstände von Druckern zu kümmern. Außer halt im Schuldienst, da muss man ggf. noch das Papier selbstmitbringen.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Oktober 2022 16:30

Ja, sowas macht Spaß, schon alleine meine Antwort an die Dame, dass ich nicht sicher bin, ob wir das morgen schaffen (weil ich blöderweise Morgen nicht länger bleiben wollte, da ich Geburtstag habe), war dermaßen daneben.

Ja, sie sucht sich dann selber Hilfe (den IT-Experten direkt anzusprechen habe ich ihr schon untersagt nachdem sie sich schon drei Wochen immer wieder mit Kinkerlitzchen vorgedrängelt hat), aber so könne sie nicht arbeiten.

Ich leider auch nicht, weil ich immer noch keine konkrete Fehlerbeschreibung und keine Antwort auf die Frage, ob es wirklich nur eine Audio-CD ist und was dann an meiner Lösung mit dem CD-Player falsch wäre, erhalten habe.

So kann ich es für morgen nämlich nicht mal dem IT-Experten sagen (obwohl ich gewillt bin ihm das trotz meiner Krankheit nun mitzuteilen) und ändern auch nicht.

Und trotzdem bleibe ich dabei, dass erst die Kollegin die seit Schuljahresbeginn keine funktionierende Tafel hat (wobei sie sich jetzt mit dem über den PC schreiben und Ton direkt auch vom PC abspielen immerhin schon etwas Abhilfe verschaffen konnte, aber das ist für Winkel in Mathe z.B. blöd!

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Oktober 2022 16:57

[Zitat von Westfale599](#)

[Humblebee](#) Soweit ich gehört habe, ja.

Wenn die, die das nicht wollen, es nicht machen müssen, ist doch alles OK. Es gibt Situationen, in denen man sich um dich selbst kümmern muss. Wenn junge Kolleginnen das früh erkennen, bin ich sehr erfreut,

Ich sehe aber nicht, dass das ein Generationenproblem ist. Ich glaube vielmehr, dass die Fragestellung im Ausgangspost nicht zu gewinnbringenden Erkenntnissen führt sondern nur zu unangemessenen Pauschalierungen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Oktober 2022 17:01

[Zitat von Westfale599](#)

Bolzbold: OT, aber: Die 11 Stunden Ruhezeit gelten für Angestellte, nicht für Beamte

Dann bin ich mal gespannt, wie eine Schulleiterin eine entsprechende Unterrichtsregelung durchsetzen will und gleichzeitig ihrer Fürsorgepflicht nachkommt.

Beitrag von „laleona“ vom 3. Oktober 2022 17:21

„Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer. (Sokrates, 470-399 v. Chr.)

Auch wenn mich hier jemand verbessert hat, dass das gar nicht von Sokrates ist.

Immer dnekt man, die nachfolgende Generation leiste wenier. Is sicher nicht so. Auch wenn natürlich durch die Individualisierung der Gesellschaft der Einzelne mehr nachfragt, weniger für die Gemeinschaft tun möchte (siehe Rückgang des Ehrenamtes) und mehr für sich allein denkt.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 3. Oktober 2022 17:26

Grundsätzlich begrüße ich, dass die nachfolgende Generation mehr auf sich achtet. Jedoch darf das dann nicht darin gipfeln, dass man sich normaler Dienstpflichten verweigert. In diesem Schuljahr musste ich ungewöhnlich viel über die Übernahme von Klassenleitungen diskutieren. Und es ist mehrmals der Spruch "Ich achte auf meine Work-Life-Balance" gefallen, da frage ich mich schon, ob das nur den nachfolgenden Generationen vorbehalten ist oder ob auch ich auf meine Work-Life-Balance achten darf. Ich als altes Eisen...

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Oktober 2022 17:38

Zitat von Sissymaus

Grundsätzlich begrüße ich, dass die nachfolgende Generation mehr auf sich achtet. Jedoch darf das dann nicht darin gipfeln, dass man sich normaler Dienstpflichten verweigert. In diesem Schuljahr musste ich ungewöhnlich viel über die Übernahme von Klassenleitungen diskutieren. Und es ist mehrmals der Spruch "Ich achte auf meine Work-Life-Balance" gefallen, da frage ich mich schon, ob das nur den nachfolgenden Generationen vorbehalten ist oder ob auch ich auf meine Work-Life-Balance achten darf. Ich als altes Eisen...

Das sollst du sogar. Nehme dir doch das Verhalten der „Jungen“ in diesem Punkt zum Vorbild. Dass diese verstaubte Vorstellungen einreißen, kann doch auch für die „Alten“ Wege frei machen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 3. Oktober 2022 17:42

Zitat von O. Meier

Das sollst du sogar. Nehme dir doch das Verhalten der „Jungen“ in diesem Punkt zum Vorbild. Dass diese verstaubte Vorstellungen einreißen, kann doch auch für die „Alten“ Wege frei machen.

Na dann lege ich mal flott die Füße hoch*

*lege die blöde Grundsteuer zur Seite

Beitrag von „Kapa“ vom 3. Oktober 2022 18:20

Ich bin selbst noch recht jung und hab das selbe Gefühl, verstärkt sich als Vertretungsplaner auch immer mehr:

Kaum Distanz (regelmäßig Mails nachdem der Vertretungsplqn oben ist mit Änderungswünschen), vorschieben von Gründen („ich hab mich um 12 mit ner Freundin verabredet“- 2. Block ist bei uns um 11 zu Ende und danach hab's noch einen Block Vertreten) oder bei drei jungen Kollegen beliebt „krank melden nachdem einem die Wünsche für die

Vertretung nicht gewährt wurde „

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Oktober 2022 18:29

Zitat von Kapa

Ich bin selbst noch recht jung und hab das selbe Gefühl, verstärkt sich als Vertretungsplaner auch immer mehr:

Kaum Distanz (regelmäßig Mails nachdem der Vertretungsplqn oben ist mit Änderungswünschen), vorschieben von Gründen („ich hab mich um 12 mit ner Freundin verabredet“- 2. Block ist bei uns um 11 zu Ende und danach hab's noch einen Block Vertreten) oder bei drei jungen Kollegen beliebt „krank melden nachdem einem die Wünsche für die Vertretung nicht gewährt wurde „

Ich glaube, da ist dann mal ein Gespräch mit der Schulleitung und mit der [BASS](#) als "Waffe" fällig. Die [BASS](#) lässt sich für gewöhnlich mit Verweis auf die Work-Life-Balance nicht aushebeln.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Oktober 2022 19:30

Zitat von Kapa

vorschieben von Gründen („ich hab mich um 12 mit ner Freundin verabredet“- 2. Block ist bei uns um 11 zu Ende und danach hab's noch einen Block Vertreten)

Was ist daran vorgeschoben? Was also stimmte so nicht?

Zitat von Kapa

bei drei jungen Kollegen beliebt „krank melden nachdem einem die Wünsche für die Vertretung nicht gewährt wurde „

Hier sind die ehrenamtlichen Ärztinnen wieder mal besser im Bilde, als die echten. Da weiß die Vertretungsplanerin dann besser über den Gesundheitszustand Bescheid.

Ich habe eine angeschlagene Gesundheit. Wenn ich Vertretungen machen müsste, zu denen ich gesundheitlich nicht in der Lage wäre, ginge ich auch zur Ärztin. Und wenn ich wüsste, dass derart über mich gelästert würde, auch ohne schlechtes Gewissen.

Mal ganz abgesehen davon, dass die Vertretungsplanerin schon gar nicht wissen darf, dass jemand krank ist, sondern nur die Mitteilung bekommen sollte, dass jemand nicht da ist. Wo wir gerade beim Datenschutz sind.

Zitat von Bolzbold

Die [BASS](#) lässt sich für gewöhnlich mit Verweis auf die Work-Life-Balance nicht aushebeln.

Und was in der [BASS](#) hebt eine Krankmeldung aus?

Eine anständige Work-Life-, übrigens, sorgt dafür, dass man weniger krank wird und länger Spaß an der Arbeit hat, belastbarer ist usw. Eine nachhaltige Personalplanung sollte das berücksichtigen. Wer junge Kolleginnen als Lückenbüßer verheizt, darf sich nicht wundern, wenn man schnell Dauerkrankte hat oder die Versetzungsanträge purzeln. Ich habe es oft erlebt, dass neue Kolleginnen nach nicht mal einem Jahr „keinen Bock mehr auf den Laden“ hatten. Auch schon mal wegen weniger Stunden in einer Abteilung, in die man so gar nicht passte.

Natürlich muss eine Schulleitung darauf achten, den Bedarf zu decken und möglichst viel Unterricht gehalten zu kriegen. Aber bei jungen Menschen, die mit Elan und Engagement an die Schule kommen, gar nicht auf deren Interessen zu achten, weil die sich ihre Sporen erst noch verdienen müssten, zahlt sich halt langfristig nicht aus. Es ist nicht einfach, aber man sollte zu sehen, dass die Kröten und sauren Äpfel gut verteilt werden.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 3. Oktober 2022 19:42

[Kapa](#) leider ist die Schulleitung hier selber schuld ...

Zitat von Kapa

Kaum Distanz (regelmäßig Mails nachdem der Vertretungsplqn oben ist mit Änderungswünschen)

1. Wieso wird hier überhaupt diskutiert? Selber Schuld.

Zitat von Kapa

vorschieben von Gründen („ich hab mich um 12 mit ner Freundin verabredet“- 2. Block ist bei uns um 11 zu Ende und danach hab’s noch einen Block Vertreten)

2. Die Kollegen sollen den Vertretungsplanern melden, wenn sie solche Veranstaltungen haben. Sie sollen damit rechnen müssen, dass sie innerhalb der normalen Dienstzeiten (verhältnismäßig) zur Vertretung herangezogen werden können. Hat auch eine wunderbare Erziehungswirkung und vermeidet eben dieses Vorschieben von Gründen.

Zitat von Kapa

bei drei jungen Kollegen beliebt „krank melden nachdem einem die Wünsche für die Vertretung nicht gewährt wurde

3. Protokollieren und der Schulleitung geben. Bei häufigem Vorkommen kann die Schulleitung durchaus ein Gespräch führen, ob die Kollegen gesundheitlich belastbar sind und ob weitere Maßnahmen sinnvoll wären. Das kann schon eine erzieherische Wirkung haben, falls vorgetäuscht. Falls nicht, dann soll die Schulleitung dir sagen, wie die Kollegen zu behandeln sind.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Oktober 2022 19:57

Zitat von calmac

3. Protokollieren und der Schulleitung geben.

Die Schulleiterin ist genau diejenige, die die Krankmeldung bekommt. Warum sollte man es dieser noch melden?

Beitrag von „undichbinweg“ vom 3. Oktober 2022 22:22

Zitat von O. Meier

Warum sollte man es dieser noch melden?

So dass die Schulleitung eben zusammenhänge erkennen kann: z.B. war immer an den Tagen zur Vertretung eingesetzt oder immer der Tag, wo lange Unterricht ist.

Beitrag von „WillG“ vom 3. Oktober 2022 23:02

Also, wenn ich mir den Thread so durchlese, dann wird hier vor allem kritisiert, dass sich junge KollegInnen (jnd SeiteneinsteigerInnen) nicht mit damit abfinden wollen, dass die Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst an manchen Stellen nicht zumutbar sind. Da gibt es in euren Beschreibungen zwar durchaus auch Punkte, wo sie vielleicht übers Ziel hinausschießen und wo man mal Gespräche führen muss (Verweigerung von Klassenleitungen; versteckte Besen), andererseits sind viele der angesprochenen "Frechheiten" eigentlich gar nicht so frech, sondern sollten Selbstverständlichkeiten sein. Warum muss sich der Kollege denn zwischen seinem funktionierenden CD Laufwerk und der funktionierenden Tafel entscheiden? Haben nicht beide KollegInnen Anspruch auf funktionierende Arbeitsgeräte? Und ist es nicht Aufgabe des Dienstherrn dafür zu sorgen?

Warum kann ein Stundenplan nicht für alle so gestaltet sein, dass die Ruhezeiten eingehalten werden können, egal ob diese jetzt formaljuristisch für Lehrkräfte gelten oder nicht (Und warum gelten eigentlich nicht? Ich meine die Absicherung von Unterricht und Aufsichtspflicht, die Bolzbold anspricht, könnte der Dienstherr auch über entsprechende Personalversorgung gewährleisten.)

Statt boomermäßig ins Jungenbashing zu verfallen oder gönnerhaft von der väterlichen Hand auf der Schulter der jungen wilden KollegInnen zu schwadronieren, sollte man sich vielleicht mit ihnen gemeinsam hinsetzen und reflektieren, wo man sich vielleicht wirklich schon seit 20 Jahren zu viel gefallen lassen hat und wo vielleicht die Vorstellungen von der work-life-Balance doch im Kontext zumutbarer Dienstpflichten ein wenig unverhältnismäßig sind.

Beitrag von „k_19“ vom 3. Oktober 2022 23:12

Ältere Kollegen können doch genauso "nörgelig" und fordernd sein wie jüngere? Ich könnte das gar nicht so kategorisieren.

Des Weiteren finde ich auch, dass doch alles in Ordnung ist, solange man ansonsten zuverlässig ist, seinen Job erledigt und vernünftig kommuniziert.

Ich darf doch auch Wünsche haben und diese äußern. Auch darf ich darauf aufmerksam machen, wenn ich einer hohen Belastung ausgesetzt bin. Schließlich biete ich meinem Dienstherrn einiges. Irgendwelche Beispiele von Leuten, die kein Papier in das Druckerfach legen wollen, sind nicht repräsentativ für die "junge Generation". Hinzu kommt, dass die Leute ja auch erstmal im Job ankommen müssen. Das dauert nunmal auch eine Weile... und da kann es schonmal passieren, dass Dinge falsch rüberkommen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. Oktober 2022 09:40

Zitat von calmac

So dass die Schulleitung eben Zusammenhänge erkennen kann: z.B. war immer an den Tagen zur Vertretung eingesetzt oder immer der Tag, wo lange Unterricht ist.

Also, die Schulleiterin erhält eine Krankmeldung. Daraufhin sagt sie der Vertretungsplanerin, dass die Kollegin absent ist. Und dann, meint ihr, müsste die Vertretungsplanerin der Schulleiterin darüber eine Rückmeldung geben?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. Oktober 2022 09:48

Zitat von O. Meier

Also, die Schulleiterin erhält eine Krankmeldung. Daraufhin sagt sie der Vertretungsplanerin, dass die Kollegin absent ist. Und dann, meint ihr, müsste die Vertretungsplanerin der Schulleiterin darüber eine Rückmeldung geben?

Du bist ein Meister im absichtlichen Missverstehen. Ausgehend davon, dass der Vertretungsplaner die Info bekommt, würde er dann diese an die Schulleitung weitergeben. Wenn die Krankmeldung, wie von Dir vorgebracht, direkt an die Schulleitung geht, ist dieser Informationsfluss natürlich obsolet.

Worum es in der Sache ging - das ist Dir sicherlich nicht entgangen - war die Überlegung einer wie auch immer gearteten Reaktion seitens der Schulleitung für den Fall, dass der Verdacht entsteht, eine Lehrkraft würde vorsätzlich fehlen, wenn man sich seitens der Schule erdreistet, sie gegen ihre eigenen Präferenzen (und Befindlichkeiten) für Vertretungsunterricht einzusetzen.

Beitrag von „s3g4“ vom 4. Oktober 2022 09:49

Wir lernen heute also: Die moralischen Vorstellungen der Menschheit geht seit einigen tausend Jahren den Jordan hinunter und die ältere Generation hat es immer schwerer gehabt als die jüngere. Die Gesellschaft ist auch schon seit einigen tausend Jahren vor die Hunde gegangen, die Hunde sehen nur immer etwas anders aus.

TL;DR Hunde sind super.

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. Oktober 2022 09:51

Ich finde es interessiert, wie leicht Kolleginnen einander gegenüber in Arbeitgeberin-Allüren verfallen.

Wie hier schon erwähnt wurde, sind es viele offensichtlich nicht gewohnt, ihre Rechte (formale oder legitime) einzufordern. Das halte ich für einen Fehler. Zu verlangen, dass andere diesen Fehler auch machen, halte ich auch für einen Fehler.

Die Kollegin, die neulich diagnostizierte, dass meine Work-Live-Balance besser sei als ihre, ist übrigens zehn Jahre jünger als ich. Ich brauchte so meine Zeit, mir diese Balance zu erarbeiten.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. Oktober 2022 10:04

[Zitat von O. Meier](#)

Die Kollegin, die neulich diagnostizierte, dass meine Work-Live-Balance besser sei als ihre, ist übrigens zehn Jahre jünger als ich. Ich brauchte so meine Zeit, mir diese Balance zu erarbeiten.

Das dürfte auf die meisten von uns zutreffen. Aber es ist gut, dass man irgendwann dorthin kommt.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 4. Oktober 2022 10:49

Zitat von O. Meier

Also, die Schulleiterin erhält eine Krankmeldung.

Bei uns das Sekretariat.

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. Oktober 2022 16:49

Zitat von Bolzbold

Wenn die Krankmeldung, wie von Dir vorgebracht, direkt an die Schulleitung geht, ist dieser Informationsfluss natürlich obsolet.

Das ist der vorgesehene Weg (NRW, ADO).

Zitat von Bolzbold

war die Überlegung einer wie auch immer gearteten Reaktion seitens der Schulleitung für den Fall, dass der Verdacht entsteht, eine Lehrkraft würde vorsätzlich fehlen, wenn man sich seitens der Schule erdreistet, sie gegen ihre eigenen Präferenzen (und Befindlichkeiten) für Vertretungsunterricht einzusetzen.

Ah, der Verdacht „entsteht“. Ein solcher Verdacht wurde hier von einer Vertretungsplanerin geäußert. Und dann stimmten alle munter ein und überlegten, wie man denn aus diesem Verdacht eine Denunziation machen könnte. Dass jemand einfach krank ist, wenn sie sich krank meldet, kam schon gar nicht vor.

Ich weiß nicht, ob das zu den Aufgaben der Vertretungsplanerin gehört.

Wenn ihr in einer solchen Atmosphäre arbeiten wollt, bitte. Ich nicht. wenn ich erfahre, dass jemand krank ist, sage ich „Gute Besserung“ und nicht „Du bist ja gar nicht krank.“

Ob ihr's glaubt oder nicht. Es gibt Leute, die Zeit für sich brauchen, weil sie eine angeschlagene Gesundheit haben. Einfaches Beispiel, jemand kann nicht früher kommen, weil das z. B. mit den Zeiten für die Medikamenteneinnahme nicht passt. Ist zwar im Stundenplan eingetragen, wird aber gern von Vertretungsplanerinnen ignoriert, weil man soll sich nicht so anstellen. Das eine

mal, blabla.

Und was macht ihr dann? Gefährdet ihr eure Gesundheit oder geht ihr zur Ärztin.

Und bevor die Idee aufkommt, man muss der Vertretungsplanerin weder erzählen, dass man krank ist, noch, was man hat. Der muss „Geht nicht.“ reichen. Wenn's nicht reicht, muss man wohl zur Ärztin.

Ich weiß nicht, was so schwer daran ist, einfach mal eine Krankmeldung hinzunehmen.

Beitrag von „Flipper79“ vom 4. Oktober 2022 16:54

Zitat von O. Meier

Ich weiß nicht, was so schwer daran ist, einfach mal eine Krankmeldung hinzunehmen.

Ich möchte auch nicht in einer solchen Atmosphäre arbeiten, egal vom wem eine solche "Vermutung" kommen würde.

Bei uns ist das zum Glück nicht so: Man meldet sich krank und das wird akzeptiert. Wir müssen auch keinen Grund angeben, warum wir fehlen (außer Corona, da dann eben das pos. Testergebnis ausreicht, um in Isolation zu sein und 5 bis max. 10 Tage raus aus der Schule zu sein).

Wenn ich ein solches Gerücht von KuK hören würde, würde ich der betroffenen Person deutlich sagen, was ich davon halte und je nachdem wie sie reagiert, auch nicht davor zurück zu schrecken, mich bei der SL darüber zu beschweren (insbesondere im WH-Fall).

Beitrag von „Eugenia“ vom 4. Oktober 2022 17:02

Bei uns sind in den letzten Jahren sehr viele junge Kollegen eingestellt worden. Die allermeisten davon familiär kaum gebunden. Jetzt wird aus deren Reihen ein Zusatzprojekt nach dem anderen initiiert und mit Hilfe der Schulleitung durchgedrückt, das die wenige freie Zeit, die man noch hat, weiter begrenzt. Mehr Fahrten, zusätzliche Veranstaltungen... Die Schulleitung ist davon natürlich begeistert und schenkt den jüngeren Kollegen deutlich mehr Aufmerksamkeit, die älteren Kollegen (die inzwischen in der Minderheit sind), fühlen sich überlastet, da wir vorher schon recht viel "zusätzlich" gemacht haben, kommen aber gegen die

Euphorie der "Neuen" nicht an. Das spaltet gerade unser Kollegium nicht unerheblich. Work-Life-Balance ist da eher nicht im Vordergrund, eher Profilierung und immer mehr arbeiten. Wenn man das Thema "Arbeitsschutz / Arbeitsrecht / Entlastung" anspricht, erntet man nur ein müdes Lächeln und "engagiert sich nicht genug."

Beitrag von „Susannea“ vom 4. Oktober 2022 17:12

Zitat von WillG

andererseits sind viele der angesprochenen "Frechheiten" eigentlich gar nicht so frech, sondern sollten Selbstverständlichkeiten sein. Warum muss sich der Kollege denn zwischen seinem funktionierenden CD Laufwerk und der funktionierenden Tafel entscheiden? Haben nicht beide KollegInnen Anspruch auf funktionierende Arbeitsgeräte? Und ist es nicht Aufgabe des Dienstherrn dafür zu sorgen?

Der Dienstherr stellt uns Stunden und in denen ist eben jede Woche nur ein Teil zu schaffen und wenn man der Kollegin dann sagt, dass man es notiert hat und es beseitigt, aber sie eben erst nach den "wesentlichen" Problemen dran ist und sie dann versucht auf anderem Wege die Arbeitszeit des IT-Experten zu erhalten und sich "vorzudrängeln" dann ist das frech.

Oder gehst du in den Laden und sagst, wir haben beide ein Recht drauf zu bezahlen, aber ich stelle mich jetzt einfach vor sie, wenn sie nicht gucken und findest das dann in Ordnung?!?

Nein, das wäre auch frech!

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. Oktober 2022 17:16

Damit, mich nicht genug zu engagieren, kann ich gut leben. Wie gesagt, jede muss sich um sich selbst kümmern. Wenn Dinge nicht gehen, nein sagen. Falls die Gesundheit gefährdet ist, empfiehlt sich ärztliche Konsultation.

Macht eurer Schulleiterin klar, dass für jeden Scheiß, den ihr extra macht, etwas anderes liegen bleibt.

Beitrag von „Eugenia“ vom 4. Oktober 2022 17:50

Was ich bei unseren jüngeren (aber auch einigen älteren) Kollegen feststelle, ist, dass das Wissen über das Dienstrecht (und v.a. über die eigenen Rechte als Arbeitnehmer und die Bereitschaft, diese auch einzufordern) immer dünner zu werden scheint.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Oktober 2022 17:55

[Zitat von O. Meier](#)

Wenn ihr in einer solchen Atmosphäre arbeiten wollt, bitte. Ich nicht. wenn ich erfahre, dass jemand krank ist, sage ich „Gute Besserung“ und nicht „Du bist ja gar nicht krank.“

Nein, ich möchte nicht in einer Atmosphäre arbeiten, wo sich Leute "krank" melden, weil sie keine Vertretung übernehmen möchten. Das bleibt dann nämlich auf anderen hängen, die Verantwortung übernehmen.

Beitrag von „Palim“ vom 4. Oktober 2022 17:59

[Eugenia](#)

Die Jungen übernehmen dann sicher gerne einen Haufen der außerunterrichtlichen Aufgaben.

Vielleicht sollte der PR der SL mal ein paar Sachen darlegen oder eine Dienstvereinbarung aushandeln.

Beitrag von „s3g4“ vom 4. Oktober 2022 18:15

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Nein, ich möchte nicht in einer Atmosphäre arbeiten, wo sich Leute "krank" melden, weil sie keine Vertretung übernehmen möchten. Das bleibt dann nämlich auf anderen hängen, die Verantwortung übernehmen.

Das hat doch aber keiner behauptet. Ich melde mich krank, wenn ich krank bin. Fertig. Was mit der Schule dann ist, interessiert mich nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Oktober 2022 18:20

Siehe dazu den Beitrag von Kapa auf Seite 2. Darum ging es.

Zitat von Kapa

oder bei drei jungen Kollegen beliebt „krank melden nachdem einem die Wünsche für die Vertretung nicht gewährt wurde

Da melden sich Kollegen krank, weil ihnen der Vertretungsplan nicht passt.

Das kann man natürlich schön reden. Man kann aber auch schauen, was da los ist.

Beitrag von „fossi74“ vom 4. Oktober 2022 21:14

Die gilt aber nur in NRW.

OnT: Ich habe kürzlich meiner Chefärztin mein Leid geklagt, dass es unheimlich schwierig ist, mit den jungen Therapeutinnen irgendwas abzustimmen, weil sie samt und sonders in TZ sind (ohne Sachgrund) und immer nur an bestimmten Tagen im Haus — „jeder zweite Dienstag im Monat, aber nur in Monaten mit „r“ oder so.

Ihre Antwort: „Ja, das ist mittlerweile so. Und wenn mir (als Arbeitgeber) das nicht passt, gehen die woandershin.“

Beitrag von „Susannea“ vom 4. Oktober 2022 21:17

[Zitat von fossi74](#)

Ihre Antwort: „Ja, das ist mittlerweile so. Und wenn mir (als Arbeitgeber) das nicht passt, gehen die woandershin.“

Das ist hier mit den Lehrern genauso und ich gebe zu, ich mache das auch so, denn Grundschullehrer sind in Berlin Goldstaub (scheinbar in Brandenburg auch bei der Menge Angebote, die ich täglich erhalte), warum sollte man das nicht ausnutzen?

Übrigens ist das ja durch die Lehrer in Ausbildung usw, genauso, die sind ja auch nur bestimmte Tage da, weil an anderen das Seminar ist, also wo liegt der Unterschied? Außer, dass ich evtl. noch flexibel mit den Tagen bin (nunja, nicht wirklich, denn der eine ist der Schwimmtag und der andere der Konferenztag, damit sind 2 von 3 Tagen fest)

Beitrag von „fossi74“ vom 4. Oktober 2022 21:28

Ja, wenn jeder an sich denkt, ist für alle gesorgt, gell?

Beitrag von „Palim“ vom 4. Oktober 2022 21:30

[Zitat von Susannea](#)

und der andere der Konferenztag

Und jede, die Teilzeit arbeitet, hat ein Anrecht bei euch, am Konferenztag die Teilzeitstunden zu erteilen?

Beitrag von „Susannea“ vom 4. Oktober 2022 21:33

[Zitat von Palim](#)

Und jede, die Teilzeit arbeitet, hat ein Anrecht bei euch, am Konferenztag die Teilzeitstunden zu erteilen?

Ja, wenn sie das möchte, schon. Aber es gibt eben sowieso die in Ausbildung, die da eh im Seminar sind und daher rausfallen 😊

Beitrag von „Kapa“ vom 4. Oktober 2022 22:02

Zitat von O. Meier

Was ist daran vorgeschoben? Was also stimmte so nicht?

Hier sind die ehrenamtlichen Ärztinnen wieder mal besser im Bilde, als die echten. Da weiß die Vertretungsplanerin dann besser über den Gesundheitszustand Bescheid.

Ich habe eine angeschlagene Gesundheit. Wenn ich Vertretungen machen müsste, zu denen ich gesundheitlich nicht in der Lage wäre, ginge ich auch zur Ärztin. Und wenn ich wüsste, das derart über mich gelästert würde, auch ohne schlechtes Gewissen.

Mal ganz abgesehen davon, dass die Vertretungsplanerin schon gar nicht wissen darf, dass jemand krank ist, sondern nur die Mitteilung bekommen sollte, dass jemand nicht da ist. Wo wir gerade beim Datenschutz sind.

Und was in der [BASS](#) hebt eine Krankmeldung aus?

Eie anständige Work-Life-, übrigens, sorgt dafür, dass man weniger krank wird und länger Spaß an der Arbeit hat, belastbarer ist usw. Eine nachhaltige Personalplanung sollte das berücksichtigen. Wer junge Kolleginnen als Lückenbüßer verheizt, darf sich nicht wundern, wenn man schnell Dauerkranke hat oder die Versetzungsanträge purzeln. Ich habe es oft erlebt, dass neue Kolleginnen nach nicht mal einem Jahr „keinen Bock mehr auf den Laden“ hatten. Auch schon mal wegen weniger Stunden in einer Abteilung, in die man so gar nicht passte.

Natürlich muss eine Schulleitung darauf achten, den Bedarf zu decken und möglichst viel Unterricht gehalten zu kriegen. Aber bei jungen Menschen, die mit Elan und Engagement an die Schule kommen, gar nicht auf deren Interessen zu achten, weil die sich ihre Sporen erst noch verdienen müssten, zahlt sich halt langfristig nicht aus. Es ist

nicht einfach, aber man sollte zu sehen, dass die Kröten und sauren Äpfel gut verteilt werden.

Alles anzeigen

Vorgeschoben weil, Dienstzeit und Dienstpflicht im gemeinsam abgestimmten Vertretungskonzept beschlossen.

Und ja, wenn mir ein Kollege schreibt das er das und das gerne hätte wie er es mag sonst meldet er sich halt krank ist halt mit Ansage ein Dienstvergehen.

BTW: bin ich weder divers noch weiblich 😊

Beitrag von „Kapa“ vom 4. Oktober 2022 22:06

[Zitat von calmac](#)

[Kapa](#) leider ist die Schulleitung hier selber schuld ...

1. Wieso wird hier überhaupt diskutiert? Selber Schuld.
2. Die Kollegen sollen den Vertretungsplanern melden, wenn sie solche Veranstaltungen haben. Sie sollen damit rechnen müssen, dass sie innerhalb der normalen Dienstzeiten (verhältnismäßig) zur Vertretung herangezogen werden können. Hat auch eine wunderbare Erziehungswirkung und vermeidet eben dieses Vorschieben von Gründen.
3. Protokollieren und der Schulleitung geben. Bei häufigem Vorkommen kann die Schulleitung durchaus ein Gespräch führen, ob die Kollegen gesundheitlich belastbar sind und ob weitere Maßnahmen sinnvoll wären. Das kann schon eine erzieherische Wirkung haben, falls vorgetäuscht. Falls nicht, dann soll die Schulleitung dir sagen, wie die Kollegen zu behandeln sind.

Zu 1) Wird halt nicht diskutiert von mir und das sorgt für Unmut weil meine Vorgängerin immer alle Wünsche lieber erfüllt hat als ihre Arbeit zu machen.

Zu 2) Ist im Vertretungskonzept das letzten Monat beschlossen wurde auch so festgehalten. Halten sich halt noch nicht alle dran.

Zu 3) wird auch gemacht. BEM ist it's gerade von der Schulleitung, mir und den lehrerrat entwickelt un da noch besser zu agieren.

Beitrag von „Piksieben“ vom 4. Oktober 2022 22:08

Mich stört, wenn neue (nicht notwendig junge) Kolleg*innen großspurig auftreten und erst mal mit "Verbesserungsvorschlägen" kommen und überhaupt alles besser wissen. Und ja, Besserwisserei stört auch bei Älteren.

Aber wenn ich irgendwo neu anfangen, dann halte ich mich doch erst mal zurück und schaue und frage. Das ist doch eigentlich Jobknigge Regel 1. Wird aber auffällig oft nicht beachtet.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 4. Oktober 2022 22:08

[Zitat von Kapa](#)

Und ja, wenn mir ein Kollege schreibt das er das und das gerne hätte wie er es mag sonst meldet er sich halt krank ist halt mit Ansage ein Dienstvergehen.

Da bleibt mir wirklich die Spucke weg.

Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass Menschen so dreist (oder so dumm) sind und sowas quasi " ankündigen".

Ja, das würde mich als Stundenplaner auch extrem ärgern.

Über solche KuK kann man wirklich nur den Kopf schütteln...

Beitrag von „undichbinweg“ vom 4. Oktober 2022 22:23

[Zitat von Kapa](#)

Zu 1) Wird halt nicht diskutiert von mir und das sorgt für Unmut weil meine Vorgängerin immer alle Wünsche lieber erfüllt hat als ihre Arbeit zu machen.

Zu 2) Ist im Vertretungskonzept das letzten Monat beschlossen wurde auch so festgehalten. Halten sich halt noch nicht alle dran.

Zu 3) wird auch gemacht. BEM ist it's gerade von der Schulleitung, mir und den lehrerrat entwickelt un da noch besser zu agieren.

Ich finde es super, dass diese Sachen umgesetzt werden.

Vor allem bei 1 --> leider gibt es Unverschämtheiten, die sich einschleichen, wenn man nicht konsequent handelt. Diese Gewohnheiten auszutreiben ist eine schwierige Aufgabe.

Mich stört vor allem, dass es letztendlich immer wieder denjenigen trifft, der am schwächsten ist.

Beitrag von „Kapa“ vom 4. Oktober 2022 22:24

Zitat von NRW-Lehrerin

Da bleibt mir wirklich die Spucke weg.

Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass Menschen so dreist (oder so dumm) sind und sowas quasi " ankündigen'.

Ja, das würde mich als Stundenplaner auch extrem ärgern.

Über solche KuK kann man wirklich nur den Kopf schütteln...

Ich bin der Dödel der die verbleibenden KuK besänftigt sodass diese den mittlerweile bekannten „ich krieg meinen Willen nicht deswegen krank auf Ansage“ nicht die ärsche aufreißen.

O. Meier:

Mir ist scheissegal wo du nicht arbeiten willst. Wenn sich wer krank meldet regulär oder häufiger gehe ich nicht von Böswilligkeit aus, auch wenn du mir aufgrund deines selektiven Lesens dies unterstellst. Dann gibt's nämlich ernst gemeinte gute Besserungswünsche etc. Schon aus pragmatismus weil wir im Unterhang sind und auf jeden stunde angewiesen sind. Wenn mir aber kollegen direkt nach vertretungsplan Einsicht und abgelehnter extrawünsche kurz vor ihrer Vertretung mitteilen das es ihnen grad nicht gut geht und humpeln und dann beim rausgehen vergessen das sie beim rein kommen gehumpelt haben, hab ich schon berechtigte Zweifel. Vor allem wenn die Kollegen dann seit Jahren (ich hab ja die Statistik

vorliegen) immer dann krank sind wenn sie eine Vertretung übernehmen sollen. Wir haben hier auch ne Spezialistin die in den Urlaub gefahren ist wegen Knöchel angebrochen und auf insta dann Fotos vom Wasserski fahren gepostet hat. Blöd wenn Schüler und Eltern einem folgen, noch blöder wenn man dann einer Kollegin auch noch stolz erzählt das man sich bei unbequemen Vertretungen halt wehrt indem man sich länger krank schreiben lässt. Kann man alles machen, ist aber eine Sauerei den KuK gegenüber.

Ich verlange von keinem KuK das man sich Topspielt oder die Gesundheit gefährdet, bewusst und offen aber sowas abzuziehen ist menschlich und ungeschlagen unter aller Kanone. Bevor ich übrigens wen einsetze frag ich auch immer vorher vor allem wenn die SL Evtl Mehrarbeit anordnen muss. Und bevor das passiert lässt sich die SL tatsächlich zuerst in die Vertretung setzen wenn das möglich ist.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 4. Oktober 2022 22:27

Zitat von Kapa

Vor allem wenn die Kollegen dann seit Jahren (ich hab ja die Statistik vorliegen) immer dann krank sind wenn sie eine Vertretung übernehmen sollen.

Oder wenn diese Kollegen sehr häufig an einem bestimmten Wochentag fehlen, ausgerechnet der Tag mit den meisten Stunden.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. Oktober 2022 22:28

Mir fällt genau 1 Grund ein, weswegen ich mich gerne krankmelden würde, um mich zu drücken. Was ich aber nicht tue.

tsniedsettogluhcS

Beitrag von „Kapa“ vom 4. Oktober 2022 22:30

Zitat von calmac

Ich finde es super, dass diese Sachen umgesetzt werden.

Vor allem bei 1 --> leider gibt es Unverschämtheiten, die sich einschleichen, wenn man nicht konsequent handelt. Diese Gewohnheiten auszutreiben ist eine schwierige Aufgabe.

Mich stört vor allem, dass es letztendlich immer wieder denjenigen trifft, der am schwächsten ist.

Ist der SL, der stellv und mir bewusst. Dauert halt.

Mich stört am meisten, dass man so dreist ist und die einem die KuK sowas von scheiss egal sind. Das ist respektlos. Und jeder kann und darf auch krank sein. Für [O. Meier](#) nochmal: und nein ich frag nicht was die haben. Im Gegenteil, ich Versuch den KuK grad beizubringen das sie mir nicht in blumiger Ausführung über ihren Durchfall berichten. Das geht mich nämlich einen (Achtung Wortspiel) scheissdreck an. Daher gibt's für die Kollegen von mir auch mittlerweile eine standardisierte E-Mail

„Ich melde mich aufgrund von Krankheit/Kind für bis voraussichtlich krank. Eine ärztliche Bescheinigung bei längeren Erkrankungen sende ich per Post zu. Über eine Verlängerung der Krankmeldung informiere ich bis spätestens am (Vortag des letzten Krankmeldungstages).... um 17 Uhr.“

Aufgaben brauch bei uns auch niemand schicken aus Krankheit und die anderen KuK haben von mir die Info, das kein kranker KuK zu kontaktieren ist weil die Genesung vorgeht und alles andere übergriffig ist. Seit ich als Lehrer dort arbeite haben wir auf meine Initiative hin auch einen aufgabenpool von jeden Fachbereich für jedes Fach, Thema und Klassenstufe.

Beitrag von „yestoerty“ vom 4. Oktober 2022 23:38

Wir haben einen neuen stellvertretenden Schulleiter. Selbst der hat in den paar Monaten schon bemerkt, dass ein bestimmter Kollege (der, wie er es sich wünschte, Dienstag und Mittwoch frei hat), permanent Montags fehlt. Aber nie an anderen Wochentagen. Da gab es auch schon die Ansage, dass der beim nächsten Stundenplan nicht wieder 2 freie Tage nacheinander mitten in der Woche haben darf. Hätten wir ihm vorher sagen können. Der fehlt seit Jahren immer Montags. (Wenn er Dienstags Unterricht hat, dann auch da.)

Das fällt selbst den Klassen auf, die manchmal Montags um 7.30 dann schon fragen, ob er heute da sei.

Und wir haben auch eine Kollegin, die beschwert sich über jede zusätzliche Vertretungsstunde (persönlich oder per Email) und fehlt dann. Die setzen wir gar nicht mehr für Vertretungen ein, damit wenigstens ihr Unterricht stattfindet. Aber unfair den anderen gegenüber ist es schon.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 4. Oktober 2022 23:50

[Zitat von yestoerty](#)

Aber nie an anderen Wochentagen. Da gab es auch schon die Ansage, dass der beim nächsten Stundenplan nicht wieder 2 freie Tage nacheinander mitten in der Woche haben darf. Hätten wir ihm vorher sagen können. Der fehlt seit Jahren immer Montags. (Wenn er Dienstags Unterricht hat, dann auch da.)

Das fällt selbst den Klassen auf, die manchmal Montags um 7.30 dann schon fragen, ob er heute da sei.

Wieso erfolgt hier keine Meldung an die oberste Dienstbehörde zwecks amtsärztliche Untersuchung?

Nachtrag: Erfolgt bei diesem Kollegen die Vorgabe, dass er bei jeden Fehltag ein ärztliches Attest vorlegen muss? Das ist auch eine Möglichkeit.

Beitrag von „plattyplus“ vom 5. Oktober 2022 06:16

[Zitat von yestoerty](#)

Und wir haben auch eine Kollegin, die beschwert sich über jede zusätzliche Vertretungsstunde (persönlich oder per Email) und fehlt dann. Die setzen wir gar nicht mehr für Vertretungen ein, damit wenigstens ihr Unterricht stattfindet.

Und damit hat sie dann ihren Willen durchgesetzt. Na danke. 🙄

Das „defekt spielen“ (vgl. Spieltheorie) darf sich nicht lohnen!

Beitrag von „Kapa“ vom 5. Oktober 2022 06:25

[Zitat von O. Meier](#)

[Kapa](#) Wenn du mich ansprechen möchtest, schreibst du bitte meinen Namen richtig.

Wenn wir uns auf dem Level bewegen: Und wenn du mich ansprichst oder über mich schreibst, dann nutz doch bitte das richtige Geschlecht und unterstell mir nicht einfach Dinge, die ich so nicht geäußert habe.

Vielleicht gehst du in Zukunft einfach auch mal davon aus, dass deine schlechten Erfahrungen nicht überall zutreffen und es in anderen Bundesländern auch andere Möglichkeiten geben kann (siehe Ablauf der Krankmeldung, als Mitglied der erweiterten Schulleitung geht die nämlich direkt an alle drei: Vertretungsplaner für die Vertretungen; stellv. Schulleiter für die Statistik ä, zu der ich die zuarbeiten leiste; sowie Schulleitung zur direkten Information.....rechtlich in meinem Bundesland übrigens in Ordnung).

Beitrag von „Alterra“ vom 5. Oktober 2022 06:57

[Zitat von calmac](#)

Oder wenn diese Kollegen sehr häufig an einem bestimmten Wochentag fehlen, ausgerechnet der Tag mit den meisten Stunden.

Das kann, muss aber keine böse Absicht sein bzw ist manchmal auch der Tatsache geschuldet, dass man/frau auch in die Schule geht, wenn es einem/r nicht sonderlich gut geht.

An einem Tag mit wenigen Stunden bin ich schon mit Kopfschmerzen in die Schule gegangen, wären es aber 8 Std am Stück gewesen, hätte ich mich krank gemeldet.

Beitrag von „philanthropos“ vom 5. Oktober 2022 07:41

[Zitat von Westfale599](#)

Hallo zusammen,

ich habe seit einigen Jahren weniger mit neu einsteigenden Kolleginnen und Kollegen zu tun, weil wir gut besetzt waren.

Ich tausche mich aber mit vielen Kolleginnen und Kollegen an anderen Schulen aus und dort heißt es, dass gerade die neu einsteigenden Kolleginnen und Kollegen hohe Ansprüche an für sie günstige Stundenpläne sowie Einsatz in interessanten Klassen haben beziehungsweise auch den Unterricht alter Kollegen belehren. Zu meiner Zeit war es so, dass man sich als Neueinsteiger hinten anstellt und sich erst langsam die Meriten (besserer Stundenplan, gute Klassen) verdienen musste. Inwiefern tickt die „neue Generation“ anders?

Also ich sehe diese Phänomen bei uns vermehrt in der alten Generation. Derartige Beobachtungen könnten mich jedoch zu der Schlussfolgerung führen, dass das Anspruchsdenken älterer Generationen selbst nicht verdient sein mag - aber Du siehst: Solche Gedanken, wie Du sie eröffnet und wie ich sie weitergesponnen habe, führen zu fragwürdigen Schlüssen. Alter schützte noch nie vor Fehlern...

Beitrag von „philanthropos“ vom 5. Oktober 2022 07:52

Ein weiteres logisches Problem des Threaderstellers: "Meriten" - ist das Privileg des Dienstalters per se Meritokratie?

Wir haben eine Kollegin, die kurz vor dem Ende ihrer Karriere steht - durchweg seit 2017 lehrt sie aber, dass die gleichgeschlechtliche Ehe in Deutschland verboten sei. Ich wüsste nicht, wie man diese "Meriten" benennen sollte. Dann haben wir junge Kollegen, die in kurzer Zeit den Schulsport wiederbelebt haben, eine Schülerin aus häuslicher Gewalt befreien und neue Perspektiven in die Büros brachten - das war keine Frage des Alters, das sich ja da nirgends gerührt hatte, sondern der Courage.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Oktober 2022 08:05

[Zitat von Kapa](#)

Wenn wir uns auf dem Level bewegen: Und wenn du mich ansprichst oder über mich schreibst, dann nutz doch bitte das richtige Geschlecht und unterstell mir nicht einfach Dinge, die ich so nicht geäußert habe.

Vielleicht gehst du in Zukunft einfach auch mal davon aus, dass deine schlechten Erfahrungen nicht überall zutreffen und es in anderen Bundesländern auch andere Möglichkeiten geben kann (siehe Ablauf der Krankmeldung, als Mitglied der erweiterten Schulleitung geht die nämlich direkt an alle drei: Vertretungsplaner für die Vertretungen; stellv. Schulleiter für die Statistik ä, zu der ich die zuarbeiten leiste; sowie Schulleitung zur direkten Information.....rechtlich in meinem Bundesland übrigens in Ordnung).

Zu deinem Geschlecht habe ich mich nicht geäußert, das kenne ich gar nicht. Ich sehe auch keine Relevanz für die Frage hier. Falls ich hier etwas missverständlich ausgedrückt haben sollte, bitte ich um Entschuldigung.

Dein Posting war der Ausgangspunkt, an dem ich mich einklinkte. Immerhin erwähntest du die Krankmeldung im Kontext mit der Vertretung. Daraus las ich, dass du von einer falschen Krankmeldung ausgingst. Um genau zu sein, schriebst du davon nichts. Du erwähntest lediglich, dass die Krankmeldung erfolgte, „nachdem“ der Vertretungsplanung 'rauskam. Die Überinterpretation bitte ich zu entschuldigen. Ich weiß dann halt nur nicht, warum du diesen Umstand in diesem Thread überhaupt erwähnt hast.

Ich war aber nicht die einzige, die da einen stärkeren Nexus 'reingelesen hat. Schnell tauchten sogar Formulierungen auf, die ein „weil“ statt eines „nachdem“ enthielten. Viele waren sich nach einen Satz sicher, dass da etwas Unrechtes liefe. So etwas mag ich nicht. Und womöglich habe ich da den Anlass etwas mehr kritisiert als die Reaktion.

Die Rechtslage bei euch mag sich im Detail unterscheiden. Trotzdem sehe ich den Datenschutz verletzt. Die Vertretungsplanerin muss nicht wissen, warum jemand absent ist. Die Information über den Gesundheitszustand braucht sie nicht.

Deine übrigen Beiträge habe ich nicht intensiv studiert. Der Satzbau ist recht anspruchsvoll. Die Stimmung, die dort beschrieben wird — falls das nicht alles hoffnungslos übertrieben dargestellt sein sollte —, gefällt mir jedenfalls nicht. In beide Richtungen nicht.

Die Problematik, dass die personellen Ressourcen nicht für eine entspannte Vertretungsplanung reichen, bekommen wir hier ohnehin nicht gelöst. Wir sollten nur aufpassen, dass wir uns nicht zu sehr zur Einpeitscherin machen lassen, während die Dienstherrin sich nicht kümmert. Es darf auch mal etwas ausfallen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 5. Oktober 2022 10:01

[Zitat von plattyplus](#)

Und damit hat sie dann ihren Willen durchgesetzt. Na danke.



Das „defekt spielen“ (vgl. Spieltheorie) darf sich nicht lohnen!

Ist denke ich jedem bewusst, aber wenn man sie einsetzt kommt sie nicht und ich brauche eh Ersatz.

Und auf der Ebene des Vertretungsplans haben wir keine Handhabe. Die Schulleitung weiß Bescheid.

Beitrag von „yestoerty“ vom 5. Oktober 2022 10:03

[Zitat von calmac](#)

Wieso erfolgt hier keine Meldung an die oberste Dienstbehörde zwecks amtsärztliche Untersuchung?

Nachtrag: Erfolgt bei diesem Kollegen die Vorgabe, dass er bei jeden Fehltag ein ärztliches Attest vorlegen muss? Das ist auch eine Möglichkeit.

Keine Ahnung. Ich bin nur die Person, die mit den Krankmeldungen arbeitet und die Gesundheitsstatistik macht. Daher weiß ich auch wer mit und ohne Attest fehlt und wer wegen Kind-krank, Arztbesuch,...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Oktober 2022 14:04

[Zitat von yestoerty](#)

Wir haben einen neuen stellvertretenden Schulleiter. Selbst der hat in den paar Monaten schon bemerkt, dass ein bestimmter Kollege (der, wie er es sich wünschte, Dienstag und Mittwoch frei hat), permanent Montags fehlt. Aber nie an anderen Wochentagen. Da gab es auch schon die Ansage, dass der beim nächsten Stundenplan nicht wieder 2 freie Tage nacheinander mitten in der Woche haben darf. Hätten wir ihm vorher sagen können. Der fehlt seit Jahren immer Montags. (Wenn er Dienstags Unterricht hat, dann auch da.)

Das fällt selbst den Klassen auf, die manchmal Montags um 7.30 dann schon fragen, ob er heute da sei.

Wenn er jedes mal Vertretungsmaterial schicken müsste, damit die Klassen im Stoff weiterkommen, würde ihm das vergehen. Fordert doch das mal bei ihm ein. Es kann nicht sein, dass die Montagsklassen das ausbaden müssen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. Oktober 2022 14:32

Zitat von Zauberwald

Wenn er jedes mal Vertretungsmaterial schicken müsste, damit die Klassen im Stoff weiterkommen, würde ihm das vergehen. Fordert doch das mal bei ihm ein. Es kann nicht sein, dass die Montagsklassen das ausbaden müssen.

Das wird nicht funktionieren - die Krankmeldung schützt davor. Da muss man sich im Vorfeld gut überlegen, wie man da vorgeht, wenn der Kollege sich wehrt.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 5. Oktober 2022 14:44

Attestpflicht bei jeder Krankheit.

Rechtlich erlaubt und zeigt Wirkung.

Bei häufigen Montagskrankheiten Amtsarzt einschalten.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Oktober 2022 14:54

[Zitat von Bolzbold](#)

Das wird nicht funktionieren - die Krankmeldung schützt davor. Da muss man sich im Vorfeld gut überlegen, wie man da vorgeht, wenn der Kollege sich wehrt.

Du scheinst dich auszukennen: Darf man sich rein rechtlich gesehen jeden Montag ohne Konsequenzen krank melden? Montag wäre auch mein längster Tag.... 🤔

Beitrag von „plattypus“ vom 5. Oktober 2022 14:56

[Zitat von calmac](#)

Attestpflicht bei jeder Krankheit.

Wir hatten auch mal einen Kollegen, der sich geweigert hat eine spezielle Klasse zu übernehmen mit der Begründung, daß er dann ja die Abschlußprüfung stellen müsse und ihm das zuviel Arbeit wäre. Der kam dann auch mit der ewigen Krankfeierei um die Ecke. Im Ergebnis hat er die Prüfung im Nebenzimmer des Schulleiters unter dessen Aufsicht ausgearbeitet.

Das Problem bei den Geschichten ist halt, daß es nicht nur die eine Person betrifft sondern auch den Rest des Kollegiums. Warum soll man sich anstrengen, wenn es ein Kollege doch vormacht, wie man sich vor der Arbeit drückt, **und damit offensichtlich durchkommt?**

In diesem Sinne, also um dem Rest des Kollegiums zu zeigen, daß es eben so nicht geht, würde ich im konkreten Fall das komplette Programm fahren, auch wenn dann noch mehr Unterricht ausfällt.

Als unser Chef kam, gab es auch eine Kollegin, die ihm auf der Nase rumgetanzt ist. Wir als Kollegium haben uns inständig gewünscht, daß er der Frau mal zeigt wo dienstrechtlich der Hammer hängt.

Beitrag von „plattypus“ vom 5. Oktober 2022 14:57

[Zitat von Zauberwald](#)

Darf man sich rein rechtlich gesehen jeden Montag ohne Konsequenzen krank melden?

Wenn man krank ist, hat man nicht für Unterrichtsmaterial für die Vertretung zu sorgen. Wenn man krank ist, ist man krank.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Oktober 2022 15:01

[Zitat von plattyplus](#)

Wenn man krank ist, hat man nicht für Unterrichtsmaterial für die Vertretung zu sorgen.
Wenn man krank ist, ist man krank.

Das war nicht meine Frage.

Beitrag von „fossi74“ vom 5. Oktober 2022 15:20

[Zitat von Zauberwald](#)

Das war nicht meine Frage.

Um selbige zu beantworten: Ja, man darf sich regelmäßig am Montag krankmelden. Die Konsequenz könnte dann Attestpflicht oder ein Besuch beim Amtsarzt sein. Viel mehr Möglichkeiten sieht das Dienstrecht (und - um den Einwand vorwegzunehmen - auch das Arbeitsrecht) leider nicht vor.

Beitrag von „yestoerty“ vom 5. Oktober 2022 15:31

Er fehlt halt nicht jeden Montag, aber wenn dann montags.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Oktober 2022 15:33

[Zitat von yestoerty](#)

Er fehlt halt nicht jeden Montag, aber wenn dann montags.

Sowas gibt es immer wieder. Wir hatten schon zu Schulzeiten eine Klassenlehrerin die an der montags-Freitags-Krankheit litt, nicht jede Woche, aber sicher, wenn Donnerstag oder Dienstag frei war und auch sonst oft.

Beitrag von „WillG“ vom 5. Oktober 2022 17:38

Also, ich notiere mir meine Krankheitstage im Kalender. Dabei fällt mir selbst auf, dass diese vorwiegend auf Freitage und Montage fallen.

Das liegt aber sicherlich nicht daran, dass ich mir lange Wochenenden "gönne", sondern dass ich mich im Regelfall solange in die Schule schleppe, solange ich das Gefühl habe, dass es irgendwie noch geht. Oft kann ich mich so dann ins Wochenende retten, bevor es mich richtig erwischt, so dass ich am Montag immer noch nicht dienstfähig bin. Oder ich kann mich halt doch nicht ins Wochenende retten und falle dann eben zum Ende der Woche hin aus.

Ehrlich, dass hier so viele dabei sind, die sofort den Schluss daraus ziehen, Kollegen würden sich hier einen faulen Lenz machen, ist so ziemlich zum Kotzen. Solche Kollegen wünscht man sich auch nicht, wenn man mal was Ernstes hat.

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Oktober 2022 17:44

[Zitat von Zauberwald](#)

Du scheinst dich auszukennen: Darf man sich rein rechtlich gesehen jeden Montag ohne Konsequenzen krank melden? Montag wäre auch mein längster Tag.... 🤔

Kann man machen. Wenn man wirklich krank ist, dann gibt es keine rechtlichen Konsequenzen. Sobald es auffällt, dass man jeden Montag krank ist kommt Attestpflicht und wenn es weiterhin so bleibt kann man auch zum Amtsarzt geschickt werden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Oktober 2022 17:53

Also: solche Muster scheinen den zuständigen Personen entweder nicht aufzufallen, oder zu tangieren (oder es brennt woanders mehr).

Ich habe zumindest monatelang fast jede zweite Woche (wir haben einen 2-Wochen-Plan) eine Klasse in Vertretung gehabt. Wenn man in einem Halbjahr eine Klasse 5 oder 6 Mal vertreten hat (natürlich ohne Aufgaben, weil krank), dann merkt man sich selbst ein Muster.

Ich vermute, dass es an den meisten Schulen sehr sehr sehr lange dauert, bis man zum Amtsarzt muss. (Man muss schon schlau sein und das nicht JEDE Woche machen 😊)

Beitrag von „yestoerty“ vom 5. Oktober 2022 20:44

[Zitat von WillG](#)

Ehrlich, dass hier so viele dabei sind, die sofort den Schluss daraus ziehen, Kollegen würden sich hier einen faulen Lenz machen, ist so ziemlich zum Kotzen. Solche Kollegen wünscht man sich auch nicht, wenn man mal was Ernstes hat.

Ich wette du fehlst aber nicht 2 Montage in 5 Wochen und ja scheinbar auch mal Montag und mal Freitag. Und du hast nicht Dienstag und Mittwoch keinen Unterricht.

Beitrag von „Schmidt“ vom 5. Oktober 2022 21:06

[Zitat von yestoerty](#)

Ich wette du fehlst aber nicht 2 Montage in 5 Wochen und ja scheinbar auch mal Montag und mal Freitag. Und du hast nicht Dienstag und Mittwoch keinen Unterricht.

Wenn die Person Dienstag und Mittwoch keinen Unterricht hat, dann hat sie nur Montag, Donnerstag und Freitag Unterricht?

Wenn sie krank ist, sind 2 von 3 möglichen Krankheitstagen Montag oder Freitag.

Zwei Tage Krankheit in fünf Wochen ist nichts Auffälliges. Und dass beide Tage Montage waren auch nicht.

Beitrag von „SteffdA“ vom 5. Oktober 2022 21:20

[Zitat von fossi74](#)

Ja, wenn jeder an sich denkt, ist für alle gesorgt, gell?

Solange das nicht auf dem Rücken der anderen passiert ist das ein guter Ansatz.

Beitrag von „Piksieben“ vom 5. Oktober 2022 21:22

Dieser Schwänzen-Verdacht trifft meist spezielle Kolleg*innen. Bei einigen weiß man, dass sie das nie tun würden und man macht sich Sorgen, wenn sie fehlen, bei anderen wundert man sich nicht und ist schon ein bisschen misstrauisch. Das ist wie bei den Schüler*innen. Wenn man das hier so allgemein schreibt, klingt es rasch nach Unterstellung. Da sollte man auch vorsichtig sein, klar - zumal man selbst dann rasch so ein blödes Gefühl hat, die anderen würden einem nicht glauben, dass man echt was hat. Und vielleicht stellt man sich ja auch nur an? Ich muss das immer erst eine Stunde verdauen, wenn ich mich krank melden muss, bevor ich mich entspanne und sage: So, ich bin krank, echt jetzt.

Beitrag von „Sauerlandkind“ vom 5. Oktober 2022 21:33

beruhigend zu sehen, dass es in vielen Kollegien ähnlich läuft.

Bei uns laufen oftmals Wetten, wer sich wann krank meldet (Einsatz sind dann meistens Süßigkeiten). Oft erkennt man es an bestimmten Eigenheiten, wenn Kollegin X zB ihren Platz im Lehrerzimmer Mittwochs schon aufräumt steht ein langes Wochenende an.